

Der 8. Mai muss ein Feiertag werden!

„Und die neue Stadt, das ist die Stadt, in der die weisen Männer, die Lehrer und die Minister, nicht lügen, in der die Dichter sich von nichts anderem verführen lassen, als von der Vernunft ihres Herzens, das ist die Stadt, in der die Mütter nicht sterben und die Mädchen keine Syphilis haben, die Stadt, in der es keine Werkstätten für Prothesen und keine Rollstühle gibt, das ist die Stadt, in der der Regen Regen genannt wird und die Sonne Sonne, die Stadt, in der es keine Keller gibt, in denen blaßgesichtige Kinder nachts von Ratten angefressen werden, und in der es keine Dachböden gibt, in denen sich die Väter erhängen, weil die Frauen kein Brot auf den Tisch stellen können, das ist die Stadt, in der die Jünglinge nicht blind und nicht einarmig sind und in der es keine Generäle gibt, das ist die neue, die großartige Stadt, in der sich alle hören und sehn und in der alle verstehn: mon cœur, the night, your heart, the day, der Tag, die Nacht, das Herz.“

Wolfgang Borchert: „Im Mai, im Mai schrie der Kuckuck“, Hamburg 1947

Demonstration
KZ-Überlebender,
Berlin 1947.



Die internationale Solidarität und Aufklärung von Antifaschist:innen weltweit ermöglichte das systemübergreifende Zusammenwirken der Anti-Hitler-Koalition, die am 8. Mai 1945 endgültig über die faschistische Barbarei siegte. Aus diesem Gelingen wurden in der Gründungscharta der Vereinten Nationen, der UN-Menschenrechtserklärung und im Grundgesetz weitreichende Schlussfolgerungen getroffen: Die Grundsätze der Gleichheit aller Menschen an Würde und Rechten sowie der friedlichen internationalen Kooperation zum allseitigen Wohl leiten den Aufbau einer Welt des Friedens und der Freiheit. Ihre Verwirklichung ist unsere Aufgabe. Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung. Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!